

Der Zürcher Hauptbahnhof ist der grösste, aber auch einer der ältesten Bahnhöfe der Schweiz. Seit Eröffnung der ersten Schweizer Bahnlinie von Zürich nach Baden 1847 verlief seine Geschichte wechselvoll, geprägt von stetigem Verkehrswachstum, Um- und Neubauten sowie der jahrzehntelangen Diskussion um die Frage «Kopf- oder Durchgangsbahnhof?». Wie viele europäische Grosstadtbahnhöfe ist «Zürich HB» heute nicht nur Verkehrsknotenpunkt, sondern auch eines der grössten Einkaufszentren des Landes.

Dieses Buch stellt die Planungs- und Baugeschichte des Zürcher Hauptbahnhofs von den Anfängen bis zur Gegenwart in Text und Bild umfassend dar. Reich illustriert mit historischen und neuen Fotografien, Originaldokumenten sowie zahlreichen Plänen werden nicht nur die Publikumsanlagen und das unmittelbare städtebauliche Umfeld beschrieben, sondern auch die Einbindung ins regionale Schienennetz und die bahnbetrieblichen Anlagen im Vorbahnhof thematisiert. Aufgezeigt wird auch, welche nicht realisierten Projekte – wie das einer U-Bahn in den 1970er-Jahren – die Entstehung der heutigen Anlage beeinflussten.

Die vorliegende Publikation ist der sechste Band der Reihe «Architektur- und Technikgeschichte der Eisenbahnen in der Schweiz». Die Reihe wird gemeinsam von der SBB Fachstelle für Denkmalpflege und der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben. Sie will auf den kulturhistorischen Wert von Bauten in der Schweiz aufmerksam machen, die im Zusammenhang mit der Eisenbahn entstanden sind, und beleuchtet dabei Architektur ebenso wie Ingenieurbauten. Dieser Teil des baulichen Erbes ist vergleichsweise wenig bekannt. SBB Historic und das Baugeschichtliche Archiv der Stadt Zürich unterstützten diesen Band mit zahlreichen Fotos, Plänen und Akten aus ihren Archiven.

**Werner Huber** (\*1964) ist Architekt und seit 2001 Redaktor bei «Hochparterre», der Zeitschrift für Architektur, Planung und Design. Seit den frühen 1980er-Jahren befasst er sich intensiv mit der architektonischen und städtebaulichen Entwicklung Zürichs, wobei der Hauptbahnhof und die Bahnhofstrasse eine zentrale Rolle spielen. Von ihm erschienen *Warschau – Phönix aus der Asche* und *Moskau – Metropole im Wandel* (Böhlau-Verlag, Köln 2005 und 2007) sowie der Architekturführer *Bern baut* (Edition Hochparterre bei Scheidegger & Spiess, Zürich 2009). Bei den Architekturführern *Winterthur baut* und *St. Gallen baut* (Edition Hochparterre, Zürich 2011 und 2014) war er Mitherausgeber. In der umfangreichen Publikation *Bahnhofstrasse Zürich. Geschichte – Gebäude – Geschäfte* (Edition Hochparterre, Zürich 2015) zeichnet er die Entwicklung von Zürichs Prachtmeile zwischen Hauptbahnhof und See nach. Werner Huber ist ausserdem der Autor von Band 3 der Reihe «Architektur- und Technikgeschichte der Eisenbahnen in der Schweiz»: *Bahnhof Bern 1860–2010* (Scheidegger & Spiess, Zürich 2010, vergriffen).